



EIDGENÖSSISCHES MILITÄRDEPARTEMENT
 DÉPARTEMENT MILITAIRE FÉDÉRAL
 DIPARTIMENTO MILITARE FEDERALE
 DEPARTAMENT FEDERAL MILITAR

CH-3003 Bern 13. September 1990

Ø 031 / 67

Unser Zeichen
 Notre référence
 Nostro segno

Nicht an die Presse

092.122-004

An die Mitglieder
 des Bundesrates

Ihre Nachricht vom
 Votre communication du
 Vostra comunicazione del

Ihr Zeichen
 Votre référence
 Vostro segno

Informationsnotiz

Offizieller Arbeitsbesuch in Finnland, 3. - 6. September 1990

Auf Einladung der finnischen Verteidigungsministerin Elisabeth Rehn weilte ich 3 Tage in Finnland. Es handelte sich um den ersten Besuch eines ausländischen Verteidigungsministers bei der neuen finnischen Verteidigungsministerin. Ich führte ferner ausführliche Gespräche mit Staatspräsident Koivisto, Aussenminister Paasio und Admiral Klenberg, dem Oberbefehlshaber der finnischen Streitkräfte. Folgende Ergebnisse des Besuchs verdienen festgehalten zu werden:

1. Informationsaustausch über die sicherheitspolitische Lage

Finnlands unmittelbare Nachbarschaft zur Sowjetunion macht es für uns zu einem interessanten Gesprächspartner bei der Beurteilung der neuen Lage in Mittel- und Osteuropa. Nach finnischer Auffassung stellen die Nationalitätenkonflikte in der Sowjetunion eines der grössten Probleme dar. Finnland anerkennt, dass die Sowjetunion im baltischen Raum erhebliche Defensivinteressen zu verteidigen hat. Man glaubt deshalb, dass eine Lösung der baltischen Frage nur möglich sein wird, wenn über Verteidigungsvereinbarungen zwischen der Sowjetunion und den baltischen Republiken sichergestellt werden kann, dass sowjetische Abwehrdispositive an der Ostsee aufrechterhalten bleiben.

In Finnland stellt man fest, dass die aus Mitteleuropa abgezogenen Truppen und Waffenarsenale in den nordischen Raum,



namentlich auf die Halbinsel Kola, verlegt werden. Die Lage wird allerdings nicht als besonders bedrohlich beurteilt. Man geht vielmehr davon aus, dass die Truppenverschiebungen in erster Linie logistische Gründe haben. Die abgezogenen Verbände werden dort untergebracht, wo eine entsprechende Infrastruktur besteht. Gesamthaft betrachtet sind im Norden jedoch nach wie vor massive Angriffspotentiale vorhanden (Seestreitkräfte, Cruise Missiles), so dass dort, im Gegensatz zu Mitteleuropa, bisher nicht von Abrüstung die Rede sein kann.

2. Intensivierung der Kontakte mit den Neutralen

Meine finnischen Gesprächspartner teilten die Beurteilung, dass der KSZE bei der Ausgestaltung einer neuen europäischen Sicherheitsordnung eine wichtige Rolle zukommen sollte. Ihre diesbezüglichen Vorstellungen waren allerdings nicht sehr weit entwickelt.

Ich habe finnischerseits ein grosses Interesse an verstärkten Kontakten mit den anderen Neutralen in Europa festgestellt. Mein Vorschlag, in der Schweiz ein Vierertreffen der neutralen Verteidigungsminister durchzuführen, stiess auf lebhafteste Zustimmung. Nachdem auch die Reaktionen meiner österreichischen und schwedischen Kollegen positiv ausgefallen waren, werde ich die Durchführung eines solchen Treffens zu gegebener Zeit veranlassen. Es wird dabei darum gehen, den Informationsaustausch über militärische Aspekte der KSZE zu vertiefen und gemeinsame Interessen der Neutralen festzulegen.

In der Frage der Abrüstung teilt meine finnische Kollegin die Meinung, dass die Neutralen keinesfalls Schrittmacherdienste leisten sollten.

3. Neutralität und europäische Integration

Namentlich die Gespräche mit Staatspräsident Koivisto und Aussenminister Paasio boten Gelegenheit, die Frage der

finnischen Neutralität und der Beteiligung an den europäischen Integrationsbestrebungen zu vertiefen. Es zeigte sich, dass die Neutralität im Kontext mit den laufenden EWR-Verhandlungen vermehrt zu einem Diskussionsgegenstand geworden ist. Die finnische Regierung schliesst nicht aus, dass mit fortschreitender Annäherung an die EG die Bedeutung der Neutralität in den Hintergrund rücken wird.

Finnisches Integrationsziel ist zur Zeit ganz klar ein EWR-Vertrag. Allerdings wurde mir angedeutet, dass eine Lageüberprüfung notwendig würde, falls Schweden auf einen EG-Beitritt hinsteuern sollte. Es wird nicht ausgeschlossen, dass sich die Frage einer finnischen EG-Mitgliedschaft in einem Zeithorizont von 5 Jahren durchaus stellen könnte.

4. Finnische Landesverteidigung

Finnland geht in bezug auf seine Verteidigungsdoktrin von einer ähnlichen Lagebeurteilung aus wie wir. Als Land, dessen Eroberung kein Kriegsziel an sich darstellt, geht es darum, den Missbrauch des eigenen Territoriums durch fremde Mächte im Falle eines grösseren Konflikts zu verhindern. Unter diesem Gesichtspunkt kommt der Wahrung einer integralen Lufthoheit erstrangige Bedeutung zu.

Zur Zeit sind ähnliche Restrukturierungsbestrebungen der Armee im Gang wie bei uns. Festzuhalten ist, dass die Finnen bezüglich Ausrüstung und Bewaffnung mit relativ bescheidenen Mitteln auskommen müssen. Demgegenüber sind Wehrwille und Motivation der Streitkräfte in erstaunlichem Mass intakt. Umgekehrt liessen Fragen meiner finnischen Gesprächspartner durchblicken, dass man sich über die Entwicklung in der Schweiz (Armeeabschaffungsinitiative, Drogenproblem usw.) in Finnland einige Gedanken macht.

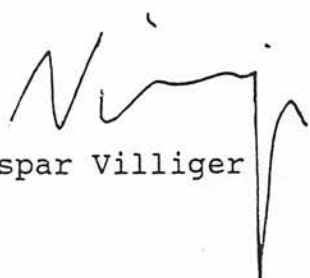
5. UNO-Engagement

Finnland stellt bekanntlich das grösste Kontingent an UNO-Blauhelmen. Diese starke Beteiligung bietet ihm die Chance, sich trotz Neutralität international zu engagieren. Ein Besuch im finnischen UNO-Ausbildungszentrum Niinisalo, wo zur Zeit auch sechs Schweizer Offiziere ausgebildet werden, gestattete mir einen Einblick in die Erfahrungen, welche Finnland mit seinen UNO-Blauhelm-Einsätzen gemacht hat. Von finnischer Seite wird damit gerechnet, dass in näherer Zukunft der Bedarf an UNO-Streitkräften noch stark zunehmen wird. Meine Gesprächspartner zeigten sich bereit, die finnisch-schweizerische Zusammenarbeit auf diesem Gebiet zu vertiefen.

6. Gesamtbeurteilung

Der Besuch verlief in einer ausserordentlich herzlichen und freundschaftlichen Atmosphäre. Es war offensichtlich, dass Finnland sehr daran gelegen ist, seine Kontakte mit der Schweiz zu vertiefen.

EIDGENÖSSISCHES MILITAERDEPARTEMENT



Kaspar Villiger

DÉPARTEMENT FÉDÉRAL
DES AFFAIRES ÉTRANGÈRES

Secrétariat général

AA/PMH

Berne, le 19 septembre 1990

- Secrétaire du Secrétaire d'Etat
- Division politique I
- Division politique III
- Bureau de l'intégration

Note d'information sur la visite
en Finlande du Chef du DMF

Bundesamt für Aussenwirtschaft	
No.	
EE	768-1, Finland
R	20. SEP. 1990
<i>[Signature]</i>	
Kopie an	

Vous trouverez ci-joint un compte-rendu du Chef du DMF sur ses entretiens avec le Ministre finlandais de la défense.

Le Secrétaire général

[Signature]

R. Schaller

Annexe : mentionnée